

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zunächst vier deutsche schwere Batterien¹⁾ und, diesen alsbald folgend, einige Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilungen in Aussicht, auch überwies er die von der 11. Armee in Krusevac erbeuteten Geschütze²⁾. Andererseits empfahl er dringend, die 9. Division im Angriff zu lassen und dafür demnächst die 6. Division zur 2. Armee zu ziehen; als Besatzung für das eroberte Land werde Landsturm genügen.

In einer weiteren, am 10. November eingehenden Darlegung trat 10. November. General Jelkow dann mit teilweise ähnlichen Vorschlägen, wie sie Generaloberst von Conrad tags zuvor gemacht hatte, an Generalfeldmarschall von Mackensen heran. Er wies darauf hin, daß die Operationen in Mazedonien jetzt an die erste Stelle träten. Der Gegner auf dem Umsfeldbe verstärkte sich dauernd und habe das von Süden dorthin gerichtete bulgarische Vorgehen zum Stehen gebracht³⁾. Die Serben könnten zwei Ziele haben: entweder den Abmarsch nach Albanien und Montenegro zu sichern oder sich den Weg zur Vereinigung mit den Entente-Truppen zu bahnen. Um letzterer Möglichkeit zu begegnen, seien bulgarische Verstärkungen unterwegs, so daß die Lage im Süden des Umsfeldbes in zwei bis drei Tagen wiederhergestellt sein werde. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz, bei Strumica und südlich von Veles, sei bald mit ernstern Operationen des Gegners zu rechnen. Die englisch-französischen Truppen verstärkten sich dort beständig und seien reichlich mit Maschinengewehren und Artillerie, besonders schwerer⁴⁾, ausgerüstet. Ihnen habe er zur Zeit außer den schon im Süden befindlichen Truppen⁵⁾ nichts entgegenzustellen. Und doch wäre es bedenklich, Verstärkungen hinzusenden, bevor der Nachschub gesichert sei. Bei großen Entfernungen in schwierigem Gelände fehle es für die Menge der heranzuführenden Verpflegung an Kolonnen. Der bulgarische Oberste Befehlshaber wiederholte aber trotzdem die Bitte um Überlassung einer zweiten Division der 1. Armee und regte außerdem an, jetzt ein deutsches Armeekorps mit reichlicher, besonders schwerer Artillerie nach Mazedonien zu schicken. Das werde auf die Haltung Griechenlands von entscheidendem Einfluß sein. Ferner erbat er für Varna, das am 27. Oktober von russischen Kriegsschiffen beschossen worden war, auf Grund der Militärkonvention eine deutsche Brigade mit schwerer Artillerie, von der er großen Eindruck auf Rumänien und auch auf Rußland erwartete. Zahlreiche weitere

¹⁾ 2 Bttrn. Mörser (21 cm), je 1 Bttr. schw. Feldhaub. (15 cm) und 10 cm-Ran. (siehe S. 258).

²⁾ S. 253. — ³⁾ S. 267.

⁴⁾ Tatsächlich befanden sich an der Front nur wenige französische 15 cm-Haubitzen, denen die Bulgaren allerdings nichts Gleiches entgegenzustellen hatten.

⁵⁾ S. 258.